

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 473.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Wagnispolis für Halle und Bezirke 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle, Postfach 100). — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle, Postfach 100). — Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druckerei (Halle, Postfach 100).

Erste Ausgabe

Abendausgabe für die landespolitische Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, außerdem 20 Pfennig. — Bestellen am besten bei den Postämtern. Preis für die Halle 20 Pfennig. — Bestellen am besten bei den Postämtern. Preis für die Halle 20 Pfennig.

Verlagsanstalt in Halle (Salle): Verlagsgesellschaft Halle Nr. 61/62. Telefon 8105 u. 8106; Nebelstr. 61/62. Geschäftsleiter: Dr. Straßmann-Weißbach, Halle (Salle).

Donnerstag, 9. Oktober 1913.

Verlagsanstalt in Berlin: Dornburger Straße 31. Telefon Amt Berlin Nr. 6280. Druck und Verlag von Otto Schöler, Halle (Salle).

Vorschau auf den Reichstag.

Die parlamentarischen Ferien gehen ihrem Ende entgegen. In einigen Wochen werden die Reichstoten sich wieder zu neuer Arbeit in Berlin zusammenfinden. Wie alljährlich wird ihnen auch diesmal bald das Hauptarbeitsstück des Jahres vorgelegt werden, der Etat, der noch in den ersten Tagen des Dezembers in erster Lesung erörtert und vertrauensvoll dann der Reichshaushalt-Kommission übergeben werden soll.

Neben dieser umfangreichsten und schwierigsten Aufgabe harren aber noch andere Probleme der Lösung. Da ist zunächst das Reichsstaatsgesetz, das bereits eine komplizierte Kommissionsberatung hinter sich hat, und dessen Schicksal ganz ungewiss ist. Weiter liegen aus der verflochtenen Lagung noch vor: das Dionagegesetz, gegen das von den Preisvereinigungen lebhaft Widerspruch erhoben worden ist, da es jegliche Berichterstattung über militärische Fragen unterbinden würde; ferner die bedeutungsvolle Vorlage über das Verfahren gegen Jugendliche, dann die zurückgestellte Frage des Erbrechts des Staates, schließlich noch das Postfachgesetz und die heftig umstrittene Frage der Veränderung der Konkurrenzlaufzeit, zu der nach einem ewigen Hin und Her in der Kommission die Regierung ein Ultimatum gestellt hat. Das sind die Reste der letzten Lagung. Dazu käme noch das Kindererziehungsgesetz, das aber von der Kommission abgelehnt worden ist.

Zu diesen bereits in Angriff genommenen dringenden legislativen Aufgaben treten nun aber noch andere Themen, die nicht minder wichtig sind, die aber erst im Werden sind. Auch sie werden dem Reichstag in absehbarer Zeit zu beschäftigen haben. Zum Teil sind diese Vorlagen schon fertiggestellt, einige liegen noch den Bundesregierungen vor, zu anderen wieder wird erst noch das Material gesichtet.

Seit langem vorbereitet ist schon das Reichstheatergesetz, das endlich auf dem Gebiete des Bühnenspiels Ordnung schaffen soll. Manche Beunruhigung hat in Interessentkreisen die Einführung eines Gelebensrechts hervorgerufen, der ein gewisses Verbot des Waffentragens bringen soll. Eine Novelle zu dem Kalkulationsgesetz ist unterwegs. Sie soll das Gesetz über den Abbau von Kalkstein nach den neuesten Erfahrungen umgestalten. Ein anderes Gesetz wird die Konzeptionierung einer Buchmacher auf Wettplätzen bringen. Mit Hoffnung sieht man dem neuen Luftverkehrsgesetz entgegen, das endlich diese wichtige aktuelle Materie zeitgemäß gestalten soll.

Breitere aber gewerbliche Fragen harren der Erledigung, so die Reform der Konzeptionsfrage im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, die Frage der Unfallfürsorge im öffentlichen Dienst. Die Wege der Altpensionäre sollen durch eine Vorlage erhöht werden, die Arbeitsverhältnisse der Reichsanwaltschaftlichen sollen gesetzlich festgelegt werden. Auch die Frage der Haftpflicht der Eisenbahnen soll durch das Gesetz erörtert werden. Die Vorlage über die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird erörtert werden. Wieder eingekommen wird die Gesetzesvorlage zur Errichtung eines Kolonialgerichtshofes. Angekündigt ist ferner eine Vorlage über die Befähigung von Nichtjuristen beim Reichsgericht. Auch das Thema der Einschränkung des Haufhandels steht zur Verhandlung. Ebenso ist ein Gesetz über die Neuverteilung der Zollentlastungen für die Bundesstaaten in Aussicht gestellt. Durch eine Novelle zum Reichsbeamtengesetz soll die Wiederannahme eines Disziplinarverfahrens ermöglicht werden.

Wenn der Reichstag auch mit allen diesen zahlreichen Aufgaben nicht auf einmal überhäuft werden wird, so wartet doch seiner eine gewaltige Arbeit.

Stadt und Land.

Vom Nationalliberalismus bis zum Linkliberalismus ist heutzutage nur ein Schritt, wenn es sich, der Sozialdemokratischen Partei am Reine zu finden. So wie ein konservativer Mann im Wahlkampf die Wirksamkeit betrauert und beklundet wie sie ist, flugs nennen ihn nationalliberale wie freimännliche Zeitungen einen Demagog. Wer ein wenig an den Wahlkämpfen teilge-

nommen hat, weiß, daß die liberalen Redner aller Schattierungen die Verhältnisse auf dem Lande mit Weiserhand grau in grau malen und auf dem grauen Hintergrunde den Großgrundbesitz so schwarz wie möglich darzustellen, als reichen Schlemmer, als herabzuunterdrückten, als gewerbsmäßigen Steuerhinterzieher auf. Die ländlichen Wähler, welche nur die Unterschiede zwischen arm und reich auf dem Lande kennen, sollen eben in hellen Farben für den bescheidenen, „bäuerfreundlichen“ Liberalismus gefangen werden. In der eigenen Tür, im eigenen Hause, d. h. in den Großstädten zu sehen, wo zwischen dem reichen Westen und dem armen Osten eine schier unüberbrückbare tiefe Kluft besteht, daran denken die Herren natürlich nicht. Mit es da ein Wunder zu nennen, wenn liberale Redner die in innerlich unruhigen Zeiten hochzeitgemäß entgegneten und wie der holländische Generalfeldmarschall am 24. September in einer Veranlassung zu München, auf die Rückseite der Medaille hinweisen, auf die Not, Armut und Arbeitslosigkeit in den Großstädten, auf die Ohnmacht des Mittelstandes, auf die Uebermacht des spekulierenden Großkapitals? Solch eine Wertebildung in der wirksamen Wucht des Siebes, ist den liberalen Herren stets sehr unangenehm. „Freimüthige Zeitung“ (Nr. 234) und „Deutscher Kurier“ (Nr. 31) haben dann soles in dieselbe Kerbe, und ein feiner Artikel mit derelben Ueberchrift „Konservatives Demagogentum“, mit recht ähnlichen Redewendungen und Unterfröhen verbandt den gleichen Stoff und dem gleichen Mißverhältnis sein Dolein. Natürlich werden hierbei Großstädter und Reichssteuerzahler von beiden Seiten als Beispiele konservativer Steuerzahler, ob wohl beide nun halb wissen können, daß das mobile Kapital sich leichter der Erbschaftssteuer entziehen kann als der Grundbesitz, und daß das Steuerrecht des Reiches die Steuerrechte der Bundesstaaten nicht beeinträchtigen darf. Und was das Schlimmste ist, daß der weiten Verbreitung der liberalen Presse triumphierte in Wahrheit, und Gerechtigkeitsliebe bisher noch immer die liberale Halbheit über die konservativ Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit.

Deutsches Reich.

Der neue amerikanische Zolltarif

Ist nun endlich Gesetz geworden. Trotz aller Ermächtigungen sind seine Säbe immer noch sehr hoch. Es betragen im Durchschnitt 26 Prozent vom Wert, während der deutsche Zolltarif die Warenzufuhr nach Deutschland nur mit durchschnittlich 8 Prozent und, wenn man bloß den zollpflichtigen Teil der Einfuhr in Rechnung stellt, mit durchschnittlich 18 Prozent des Wertes belastet. Die Verabredungen gegenüber dem Vaino-Aldrich-Tarif waren für die Union eine innere wirtschaftliche Notwendigkeit. Nichts hat den Amerikanern ferner gelegen, als der Gedanke, damit dem Auslande, insbesondere den europäischen Industrieländern, zu nützen. Man wollte in erster Linie die Kaufkraft des amerikanischen Volkes heben. Um zu verhüten, daß nebenbei auch die Einfuhr ausländischer Fabrikate gewinnen könnte, hat man nicht verächtlich, recht strenge Ausfuhrbestimmungen zu schaffen.

Man darf eben nicht vergessen, daß die große Mehrheit der amerikanischen Zölle nach wie vor Wertzölle sind, deren Festsetzung und Erhebung von jeher mit gewissen Schwierigkeiten verbunden war. Der amerikanischen Zollverwaltung ist nach dem neuen Tarifgesetz das Recht vorbehalten, Einsicht in die Geschäftsbücher des ausländischen Exporteurs zu verlangen, wenn sie Zweifel in der Richtigkeit der Faktura sehr. Wird die Vorlage der Bücher vorgezeigt, so kann die Zollverwaltung alle nach den Vereinigten Staaten bestimmte Sendungen des betreffenden ausländischen Exporteurs oder alle für den betreffenden amerikanischen Empfänger aus dem Auslande kommenden Waren von der Einfuhr ausschließen. Ferner enthält das neue Tarifgesetz die Vorschrift, daß fremde Waren mit einem Zuschlagssoll belegt werden sollen, sobald sie im Herkunftsland billigere Preise haben als in der Union. Und endlich ist, trotz des Protestes aller europäischen Staaten, die Bestimmung aufrecht erhalten worden, daß Waren, die auf amerikanischen Schiffen ins Land kommen, eine fünfprozentige Zollermäßigung denjenigen Waren gegenüber genießen sollen, die auf fremden Schiffen ankommen.

Nachrichten zufolge wird vorläufig von allen Waren der tarifmäßige volle Zoll erhoben mit dem Vorbehalt der Erstattung der 5 Prozent für die auf amerikanischen Schiffen angekommenen Waren. Auch wird gemeldet, die fünfprozentige Ermäßigung solle auf Grund bestehender Verträge auch der Schiffahrt verschiedener nichtamerikanischer Staaten gewährt werden. Unter diesen Staaten scheint Deutschland bis jetzt nicht genannt zu sein. Aber wenn die Vergünstigung schließlich auch den auf deutschen Schiffen befördernden Waren bewilligt wird, so hängt die Bewilligung am Ende doch von dem guten Willen Amerikas ab. Sie kann und

entzogen werden, wenn wir uns in unserer Zoll- und Handelspolitik nicht immer den amerikanischen Wünschen gefügig zeigen. Das sind auf keinen Fall günstige Aussichten für die Zukunft unserer amerikanischen Handelsbeziehungen.

Kaiser Wilhelm und der österreichische Thronfolger.

Wie unter Berliner Vertreter meldet, werden in aut unterrichteten Berliner politischen Kreisen die Berichte, aus der von dem offiziellen Wiener Korrespondenzbureau an die Meldung von dem bevorstehenden Besuche des österreichischen Thronfolgers am Hofe von Windsor geknüpften Vermutung, daß von einer Teilnahme des Thronfolgers und seiner Gemahlin an den Jagden des deutschen Kaisers nichts in Wien bekannt sei, Schluß auf eine Vertimmung zwischen Kaiser Wilhelm und dem österreichischen Thronfolger zu ziehen, als gegenstandslos bezeichnet. Die Meldung von einer Einladung des Thronfolgers durch Kaiser Wilhelm entnimmt weder einer amtlichen noch offiziellen Quelle. Man weiß daher hin, daß sowohl der angeführte Besuch Kaiser Wilhelms bei dem Thronfolger, wie die Art und Weise, mit der Kaiser Wilhelm des Thronfolgers Subtilitäts der Zugabebriefes des Erzherzogs Franz Ferdinand zur deutschen Armee gedacht habe, auf alles eher, als auf eine Vertimmung zwischen dem Kaiser und dem österreichischen Thronfolger schließen laße.

Der achte Breußische Städtekongress.

Am zweiten und letzten Tage der Beratungen des achten Breußischen Städtekongresses in Berlin wurde die Erörterung des Wohnungsgesetzes zur Diskussion fortgesetzt. Abgeordneter Dr. Mathias (Düsseldorf) behandelte das Unterthema: Veränderungen des Bauvorschriftenwesens und die Einführung der lex Urbis. Die hauptsächlichsten Veränderungen des Baurechtswesens seien nach dem Redner nicht geeignet, die der Erleichterung von Bauland entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen. Die geplante Änderung bedeute eine Einschränkung der Selbstverwaltung. Die allgemeine Einführung der lex Urbis sei zu begrüßen, nachdem die bisherige Erfahrung gelehrt habe, daß durch die Einzelvorschriften des Gesetzes eine mangelhafte Handhabung des Umlegungsrechts gewährleistet sei. — Das folgende Teilmotiv betraf die Bauvorschriften im Wohnungsbauwesen. Referent war Stadtpfandhaus-Beamter (Charlottenburg). Er führte aus, daß die vorgesehene Erweiterung des Bauvorschriftenwesens räumlich begünstigt werden müsse, weil sie durch die moderne Entwicklung des Städtebaus geboten sei. Darüber hinaus sei die Aufhebung der Bauvorschriften zu fordern für die Festsetzung neuer Anlagen aus Wohnvierteln. Von der Schaffung einer allgemeinen Landesbauordnung könne eine Besserung der Wohnungsverhältnisse nicht erwartet werden. — Das letzte Teilmotiv behandelte Bürgermeister Köttgen (Dortmund) in seinem Vortrage über den Ausbau der Wohnungsaufsicht. Der Redner erklärte, daß eine erfolgreiche Durchführung der Wohnungsaufsicht nur möglich ist, wenn alle im Gebietsvertrug enthaltenen Bestimmungen der Selbstverwaltung fortfallen. Auf jeden Fall müsse beseitigt werden, daß die Anstellung von Beamten der Wohnungsaufsicht im Besonderen der Aufsichtsbekörbe liegt. In der Debatte meinte Stadtrat Baumert (Sponhöfen), daß ein Bürgermeister nicht der Baupolizei entgegenzutreten dürfe, denn dann hemme er die Entwicklung seiner Stadt. Man müsse in Breußen ein allgemeines Baugesetz anstreben, das den Gemeinden eine gewisse Freiheit einräume. Die Aufhebung der Baubeschränkungen dürfe nicht im Wege des Dispensens, sondern müsse durch die Gemeinden selbst erfolgen. — Oberbürgermeister Hölle (Eilen) berichtete über die Erfahrungen der dort seit 20 Jahren bestehenden Wohnungsinpektion, die gute seien. — Es wurden schließlich Teilmotiv im Sinne der Ausführungen des Referenten einstimmig angenommen. Sodann schloß der Vorsitzende den achten Breußischen Städtekongress.

Die Presse als Volkserzieherin.

Eine gewisse Presse hat längst den höchsten Beruf, Erzieherin des Volkes an sich, erfüllt. Umfassend und präsent müssen ihre Berichte um jeden Preis sein; Eigenschaften, die mehr deutsch noch erzieherisch zu nennen sind. Ein sensationslüsternes Publikum, das auf dieser Art Lüsterheit zum großen Teile erbt durch die Sensationspresse erzogen wurde, will und soll auf seine Rechnung kommen. Ein Beispiel für viele! In ihrer Unterhaltungssucht ist reich eben so schön wie lasterhaftes und hinterhältiges Wüdrigen, nicht unbegabte Mädchen (die angeplante Schwim�iller) seine „Memoiren“. Abschnitte aus diesen „Memoiren“ veröffentlichte dieser Tage eine Berliner Zeitung („Berliner Tageblatt“ Nr. 506). Woher ihr diese Aufzeichnungen auf den Tisch fielen, das zu unteruchen, ist Sache unabhängiger Behörden. Daß aber solche Aufzeichnungen, wenn auch unter „Veröffentlichung der Presse“ veröffentlicht werden, auch gerade nicht vom Geheiß für Verantwortlichkeit, auch nicht vom Blickpunkt des Volkserziehers. Durch solche „Drucklegungen“ werden ähnliche an Großmannsicht und

Theaterer leidende Naturen angezogen und zum Schaden des Gesamtwohls suggestiv beeinflusst zu verbrecherischer Nachahmung.

Kleinere politische Nachrichten.

• Eine neue Behauptung zur Verflechtung. Die in einem Berliner Blatte aufgestellte Behauptung, die Berliner Regierung habe die anderen Bundesregierungen im Unklaren gelassen über die Absichten, über das etwa Erweite und den Fortschritt der Verhandlungen zwischen Berlin und Genua, wird wie unser Berliner Vertreter meinet, von gutunterrichteter Seite für unrichtig erklärt.

• Deutsch-Amerikaner an den Kaiser. Der Deutsch-Amerikanische Nationalclub beschloß mit seinem in St. Louis abgehaltenen Jahreskongress eine Jahrbuch-Veröffentlichung des Vorstands. Nach dem glänzend verlaufenen Jahresbericht des Vorstands folgendes Telegramm: Die Deutschen Amerikas danken Guter Majestät für die Vertretung bei der Feier, die eine große deutsche Demonstration war und im Geste mit den Brüdern im allen Vaterlande bereinigte.

• Deutsch-französischer Wirtschaftverein. Der Geschäftsführende Vorstand des deutsch-französischen Wirtschaftvereins tritt am 13. d. M. in Frankfurt a. M. zu einer Sitzung zusammen.

Vom Balkan

liegen heute vormittag nur wenige Nachrichten vor. Ueber Veränderungen in der bulgarischen Diplomatie glaubt die „N. O.“ folgendes mitteilen zu können: Es dürfte sich befähigen, daß in der

Amerikanischer Außenhandel.

Am 1. Januar 1912/13 hat die Ausfuhr der Vereinigten Staaten einen Wert von 2429 Millionen Dollar erreicht gegen 2204 Millionen Dollar im Jahre 1911/12. Unter den verschiedenen Warengruppen dieser Ausfuhr nehmen die Fertigfabrikate zum ersten Male die erste Stelle ein. Gegen das Vorjahr hat die Union ihre Ausfuhr von Fertigfabrikaten um nicht weniger als 106 Millionen Dollar an Wert vermehrt; es wurden für 778 Millionen Dollar Fertigfabrikate ausgeführt, wobei die ausgeführten bearbeiteten Nahrungsmittel im Werte von 320 Millionen Dollar nicht mitgezählt sind. Früher standen in der Ausfuhr regelmäßig die industriellen Rohstoffe an der ersten Stelle; diesmal bleiben sie um 48 Millionen Dollar hinter den Fertigfabrikaten zurück. Vereinfacht man die Einfuhr und Ausfuhr von Fertigfabrikaten, so ergibt sich ein Ausfuhr-Überschuß von 368 Millionen Doll. Bei den Halbfabrikaten hingegen beträgt dieser Ueberschuß nur 68 Millionen Dollar. Da die Gesamteinfuhr in die Vereinigten Staaten einen Wert von 1813 Millionen Dollar hatte, so stellt sich das Aufkommen der Handelsbilanz auf 616 Millionen Dollar. In welchem Maße die Amerikaner auf die europäischen Märkte angewiesen sind, geht daraus hervor, daß nicht weniger als 60 Prozent ihrer gesamten Ausfuhr nach Europa zu finden haben. Demgegenüber nach Europa nur mit 49 Prozent an der Einfuhr in die Vereinigten Staaten beteiligt. Die Einfuhr aus Europa betrug sich auf 892, die Ausfuhr nach Europa aber auf 1479 Millionen Dollar. Also ein Aufkommen zugunsten der Union in Höhe von 587 Millionen Dollar, gleich 66 Prozent. Nach nordamerikanischen Ländern hat die Union für 617 Millionen Dollar Waren ausgeführt, gleich 25 Prozent der Gesamtausfuhr; davon entfallen allein auf die Ausfuhr nach Kanada 115 Millionen Dollar. Kanada nimmt demnach unter den Absatzländern der Union bereits die zweite Stelle ein. England, das für 597 Mill. Dollar Waren erhalten hat, behauptet den ersten Platz. In dieser Stelle steht Deutschland, worin für 331 Millionen Dollar Wert erhalten wurde. Die Vereinigten Staaten aus Deutschland nur 188 Millionen Dollar an Wert betrug, so daß sich für die Vereinigten Staaten ein Ausfuhr-Überschuß von 148 Millionen Dollar, gleich 76 Prozent, ergibt. Unter den an der Einfuhr in die Vereinigten Staaten beteiligten Ländern nimmt England den ersten, Deutschland den zweiten Platz ein.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist der griechische Hauptstab von Athen nach Kavalla verlegt worden.

Eine weitere Meldung aus Saloniki meldet, daß eine Karte von Laertes de Wande bei Kostasana in der südlichen Gebiete einziehend ein erhebliches Militär verlorste. Es kam zu einem heftigen Gefecht, das gestern am späten Abend noch andauerte.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen. Die griechisch-türkischen Streitigkeiten sind, falls die Türkei den Versuch machen sollte, die Grenzfrage in die Friedensverhandlungen hineinzuziehen, dies den sofortigen Abbruch der Friedensverhandlungen zur Folge haben würde.

Die römische „Vita“ meldet: Die Vertreter der Großmächte in Konstantinopel haben dem Großwesir gegenüber die Erwartung ausgesprochen, daß die Worte in den Verhandlungen mit Griechenland sich maßvoll und verständlich zeigen werde im Vertrauen darauf, daß die Großmächte ihrerseits bei der Regelung der Grenzfrage die Interessen der Türkei vor Recht und Billigkeit wahrnehmen würden.

Bei Mediationsklub wird uns noch gebracht: Der konstantinopeler Berichterstatter des „Echo de Paris“

meldet, eine bulgarische Persönlichkeit habe ihm erklärt, daß Bulgarien im Falle eines türkisch-griechischen Krieges neutral bleiben werde. Sollte jedoch Serbien den Griechen an Hilfe kommen, so würde Bulgarien seine Neutralität aufgeben und Serbien angreifen. Rumänien, das sehr gute Beziehungen zur Türkei unterhält, werde sich nicht in den Krieg mischen.

Die konstantinopeler Zeitung „Terhüman-İngiliz“ schreibt: Gelange die macedonische Frage und die albanische Frage ungeklärt sind, kann der Friede zwischen der Türkei und Griechenland nicht wiederhergestellt werden. Da die Türkei an der Friedenskonferenz in Bukarest nicht teilgenommen hat, ist sie auch nicht an ihre Entscheidungen gebunden. Das Blatt erklärt, daß Griechenland, da auch die Londoner Entscheidungen ihren Wert verloren hätten, sich für die Lösung der Balkenfrage auf seine eigene Kraft verlassen müsse.

Der italienische Handelsminister hat erklärt, daß die Kaufleute von Santa Charama angeführt der Haltung Italiens in der Chirasiiraue beschloßen haben, ihre Handelsbeziehungen zu den italienischen Kaufleuten abzubrechen und sich nicht mehr der italienischen Schiffe zu bedienen.

Die von einem österreichisch-italienischen Bankenkongress in Balona gegründete Albanische Bank soll ihre Tätigkeit in drei Monaten aufnehmen. Sie hat aber vorläufig einen Fortbestand für die provisorische Regierung eingeführt. Dieser am Dienstag aufgenommenen Dienst wird vorläufig von einem österreichischen und einem italienischen Beamten geleitet. Die Tätigkeit der Bank ist zurzeit auf Balona beschränkt, sie wird aber später auch auf andere Orte Albaniens ausgedehnt werden.

Aus den Kolonien.

Die Verbindung zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongo. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Maßnahmen zu einer Verbindung des Kongo durch Afrika hindurch mit Deutsch-Ostafrika in letzter Zeit erheblich gefördert worden. Es handelt sich um den Ausbau der Kongobahn von Quilaba aus, der bereits energig in Angriff genommen worden ist. Die gesamte neue Strecke wird eine Länge von 278 Kilometern erhalten. Die Erdarbeiten sind in einem Umfang von rund 260 Kilometern bereits zu Ende geführt worden. Der letzte Teil der Arbeiten ist besonders dadurch schwierig, daß hier im Tale des Kongo eine größere Anzahl von Brücken gebaut werden müssen. Das gesamte Eisenbahnetz, das durch seine neue Weiterführung für die Verbindung einer Verbindung mit Deutsch-Ostafrika bedeutsam aufweisen, wird eine Schienenlänge von rund 755 Kilometern aufweisen, da außer der erwähnten neuen Bahnstrecke von 278 Kilometern Länge bereits zwei Linien: Stanleyville-Konkoberville und Kinshasa-Kongo in Längen von rund 126 Kilometern und 857 Kilometern bereits fertiggestellt und in Betrieb genommen sind.

Indisziplin schweizerischer Truppen.

Aus Bern wird uns gemeldet: Am Laufe der letzten Kriegsjahre in Spanien waren die Schweizer in 5 Bataillone der 1. Division, die sich bei der Verteidigung der Pässe (2500 Meter) nach Abbruch der Kämpfe, während die Offiziere bei der Front waren, längere Zeit auf den Abmarschbeschlüssen warten mußten, gegen die Vergrößerung protestiert und sich bis zum letzten Augenblicke weigerten, die Front zu verlassen. Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen. Dieser Artikel, der viel kommentiert wurde, war am gestrigen Dienstag im Nationalrat vor überfälligen Redaktionen der Gegenstände zweier Interpellationen des Abgeordneten Dr. Schuler, der die Haltung der Truppen mit der Rücksicht auf die furchtbaren Witterungsverhältnisse zu entschuldigen, während der zweite Interpellant die Truppen scharf kritisierte. Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, sagte in Bezug auf die Indisziplin der Truppen: Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen. Dieser Artikel, der viel kommentiert wurde, war am gestrigen Dienstag im Nationalrat vor überfälligen Redaktionen der Gegenstände zweier Interpellationen des Abgeordneten Dr. Schuler, der die Haltung der Truppen mit der Rücksicht auf die furchtbaren Witterungsverhältnisse zu entschuldigen, während der zweite Interpellant die Truppen scharf kritisierte. Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, sagte in Bezug auf die Indisziplin der Truppen: Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen. Dieser Artikel, der viel kommentiert wurde, war am gestrigen Dienstag im Nationalrat vor überfälligen Redaktionen der Gegenstände zweier Interpellationen des Abgeordneten Dr. Schuler, der die Haltung der Truppen mit der Rücksicht auf die furchtbaren Witterungsverhältnisse zu entschuldigen, während der zweite Interpellant die Truppen scharf kritisierte. Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, sagte in Bezug auf die Indisziplin der Truppen: Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen.

Ausland.

Poincaré in Madrid.

Spanische Madrid-er Zeitungen begrüßen den Präsidenten der französischen Republik, Poincaré, in bezüglichen Willkommensartikeln. — Präsident Poincaré überreichte den zu seinem persönlichen Dienst kommandierten Offizieren den Orden der Ehrenlegion, darunter dem General Marquis Baltierra, kommandierenden General des 6. Armeekorps, das Großkreuz der Ehrenlegion. — Der König und die Königin von Spanien gaben am Dienstagabend zu Ehren des Präsidenten ein Diner, an dem etwa 500 Personen teilnahmen. Während der Tafel brachte Königin Alfonso einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: „Ihre Gastfreundschaft in Spanien hat die Liebe zwischen uns befestigt. Ihre Gastfreundschaft hat die Freundschaft zwischen uns befestigt. Ihre Gastfreundschaft hat die Freundschaft zwischen uns befestigt.“

Kunst und Wissenschaft.

Erstes Sinfonie-Konzert.

Wer nach den ersten Opernvorstellungen im Stadttheater etwa noch Zweifel haben konnte, den wird das erste Sinfonie-Konzert gründlich belehren haben, daß Herr Kapellmeister Hermann Hans Wegler eine charakteristisch ausgeprägte Sinfonierpersönlichkeit ist. Lebenslang haben wir in ihm einen Orchesterleiter von umfänglicher Bildung, tiefstem Willen und tiefem musikalischen Gefühl zu bewundern. Und das erste Sinfonie-Konzert beleuchtete diese hervorragenden Eigenschaften noch heller, als es die Oper bisher vermochte. Wahrscheinlich hatte Herr Wegler Zeit und Gelegenheit nicht verflummt, sein Instrument, unser Theaterorchester, für sein erstes Auftreten im Konzertsaal so gut und so richtig als möglich vorzubereiten. Die Ergebnisse dieses fleißigen Aufwandes waren in Hinblick auf die vorliegenden Verhältnisse geradezu glänzend, und Herr Wegler trug einen herrlichen künstlerischen Sieg davon, der ihm mit einem Schlag die höchste Würdigung unseres Publikums eintrug. Wenn es gelingt, auch diesen Höhe des Wissens zu heben, und seine Bestimmungskraft in Einzelheiten so möglich sein zu steigern, dann haben wir einen Meister vor uns, der reich sein wird an erlesenen musikalischen Gemäßen. Herr Wegler hatte sich für sein erstes Sinfonie-Konzert die Stunde keineswegs leicht gemacht. Die vier, von eleganter Grundstimmung getragene Sinfonie von Joh. Brahms kennen. Das erste Werk erschien nicht zum ersten Male in Halle, hat aber wohl kaum mit einem großen Bekanntheitsgrade zu rechnen. Es verlangt für seine Wirkung vom Orchester eine ungemein sorgfältige Vorbereitung, die die alle Instrumentengruppen hinein äußert sich abzugeben sein muß, und vom Dirigenten eine feilsche Vertiefung herbei, die nicht das höchste Können für gering und selbstverständlich ansetzt. Herr Kapellmeister Wegler hat sich mit voller Liebe in den Stoff versenkt und befindet es vorzüglich, seine künstlerischen Absichten den Ausführenden aufzuprägen. Sein Instrument, das in Ton und Ausdruck seinem tiefen Willen entgegen. Geradezu erlauchend war die rhythmische Schärfe, mit der Gehalt der Sinfonie gestaltet. Die Wirkung der Werke war der ganzen Breite den Hören leicht machbar. Das dabei auch Schönheit des Klanges und klarer Ziele der Gedanken gemacht wurde, sei mit besonderer Anerkennung hervorzuheben. Auch in der großen Reizvollensweise der Reichen wurde in erfreulichster Weise

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Aus dem Jahre des Substanzens wird uns gemeldet: Die heutige Vorstellung von „Zirkus und Volk“ beginnt um 7 Uhr. Donnerstag wird ein selten gegebenes Schauspiel von „Lissa, die Frau von Sampson“ jetzt zum ersten Male zur Aufführung gebracht, und zwar als vierte Vorstellung im Schauspiel-Theater. Die Rollen: Herta Gell. Vorzugsrollen der Sitzreihen-Gesellschaft haben hierzu Gustav Kr. Der Freitag-Aufführung von „Rigoletto“ deren musikalische Leistung Kapellmeister Wegler hat, wird der Magoletto von Herrn Kammerfänger Rudolph gelangen. Die Gilda ist Frau von Beer, der Giorgio Herr Nachbör überzogen. Die Vorstellung endet den 10. und 11. d. M. (Schluss des Tages) von der Direktion vorberichtet. Verbi. Schluss ein, um dem das Sonderabonnement zu ermäßigten Preisen am Freitag nach geschlossen wird. Die Opernensemble „Hohelant lang Walzer“ wird Sonnabend zum ersten Male wiederholt. Sonntag nachmittags Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Hilmsgauer“. Abend „Zanahüer“.

Die und Euen Scholander. Die Lieber- und Quettensende von Lisa und Euen Scholander bedeuten stets ein freudiges Ereignis für die große halbe Gemeinde. Am 18. Oktober werden beide Künstler im „Reumarkt-Schützenhaus“ mit einem guten

Aus den Kolonien.

Die Verbindung zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongo. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Maßnahmen zu einer Verbindung des Kongo durch Afrika hindurch mit Deutsch-Ostafrika in letzter Zeit erheblich gefördert worden. Es handelt sich um den Ausbau der Kongobahn von Quilaba aus, der bereits energig in Angriff genommen worden ist. Die gesamte neue Strecke wird eine Länge von 278 Kilometern erhalten. Die Erdarbeiten sind in einem Umfang von rund 260 Kilometern bereits zu Ende geführt worden. Der letzte Teil der Arbeiten ist besonders dadurch schwierig, daß hier im Tale des Kongo eine größere Anzahl von Brücken gebaut werden müssen. Das gesamte Eisenbahnetz, das durch seine neue Weiterführung für die Verbindung einer Verbindung mit Deutsch-Ostafrika bedeutsam aufweisen, wird eine Schienenlänge von rund 755 Kilometern aufweisen, da außer der erwähnten neuen Bahnstrecke von 278 Kilometern Länge bereits zwei Linien: Stanleyville-Konkoberville und Kinshasa-Kongo in Längen von rund 126 Kilometern und 857 Kilometern bereits fertiggestellt und in Betrieb genommen sind.

Indisziplin schweizerischer Truppen.

Aus Bern wird uns gemeldet: Am Laufe der letzten Kriegsjahre in Spanien waren die Schweizer in 5 Bataillone der 1. Division, die sich bei der Verteidigung der Pässe (2500 Meter) nach Abbruch der Kämpfe, während die Offiziere bei der Front waren, längere Zeit auf den Abmarschbeschlüssen warten mußten, gegen die Vergrößerung protestiert und sich bis zum letzten Augenblicke weigerten, die Front zu verlassen. Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen. Dieser Artikel, der viel kommentiert wurde, war am gestrigen Dienstag im Nationalrat vor überfälligen Redaktionen der Gegenstände zweier Interpellationen des Abgeordneten Dr. Schuler, der die Haltung der Truppen mit der Rücksicht auf die furchtbaren Witterungsverhältnisse zu entschuldigen, während der zweite Interpellant die Truppen scharf kritisierte. Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, sagte in Bezug auf die Indisziplin der Truppen: Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen. Dieser Artikel, der viel kommentiert wurde, war am gestrigen Dienstag im Nationalrat vor überfälligen Redaktionen der Gegenstände zweier Interpellationen des Abgeordneten Dr. Schuler, der die Haltung der Truppen mit der Rücksicht auf die furchtbaren Witterungsverhältnisse zu entschuldigen, während der zweite Interpellant die Truppen scharf kritisierte. Bundesrat Hoffmann, der Chef des Militärdepartements, sagte in Bezug auf die Indisziplin der Truppen: Die amtliche Darstellung der Vorgänge stimmt mit dem überein, was in dem Artikel der Indisziplin dieser Truppen veröffentlicht und ihnen Kriegsunbrauchbarkeit vorgeworfen.

Ausland.

Poincaré in Madrid.

Spanische Madrid-er Zeitungen begrüßen den Präsidenten der französischen Republik, Poincaré, in bezüglichen Willkommensartikeln. — Präsident Poincaré überreichte den zu seinem persönlichen Dienst kommandierten Offizieren den Orden der Ehrenlegion, darunter dem General Marquis Baltierra, kommandierenden General des 6. Armeekorps, das Großkreuz der Ehrenlegion. — Der König und die Königin von Spanien gaben am Dienstagabend zu Ehren des Präsidenten ein Diner, an dem etwa 500 Personen teilnahmen. Während der Tafel brachte Königin Alfonso einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte: „Ihre Gastfreundschaft in Spanien hat die Liebe zwischen uns befestigt. Ihre Gastfreundschaft hat die Freundschaft zwischen uns befestigt. Ihre Gastfreundschaft hat die Freundschaft zwischen uns befestigt.“

Aus der Gelehrtenwelt.

Berlin. Der Regierungsbaumeister Max Hoffmann, bisher beim Meliorationsamt in Sipstadt, ist an die Berliner Landwirtschaftliche Hochschule als Assistent am Institut für Kulturpflanzen und Meliorationswesen berufen worden.

Aus der Gelehrtenwelt.

Berlin. Der Regierungsbaumeister Max Hoffmann, bisher beim Meliorationsamt in Sipstadt, ist an die Berliner Landwirtschaftliche Hochschule als Assistent am Institut für Kulturpflanzen und Meliorationswesen berufen worden.

Aus der Gelehrtenwelt.

Dresden. Die ordentliche Professur für Maßstabelemente und Maßstabkonstruktionen an der Technischen Hochschule zu Dresden ist vom 1. Oktober 1913 ab dem Ordinarius Dr. Carl August in Dresden übertragen worden. Er tritt hier an Stelle von Prof. Dr. Müller, der das Lehramt in der Ruhestand getretenen Geh. Math. Prof. Dr. Fischer übernahm.

Aus der Gelehrtenwelt.

Erlangen. Geheimrat Dr. theol. et phil. Theodor Ritter von Zahn, ord. Professor für einleitenden Wissenschaften und der neuhebraischen Sprache in Erlangen, vollendet am 19. Oktober sein 76. Lebensjahr. Der ordentliche Theologe ist zu Nürnberg geboren. 1891 wurde er Ordinarius für die Theologie in 1865 Repetent der Theologie in Göttingen und habilitierte sich ebenda 1868 als Privatdozent. 1871 wurde Zahn zum o. Professore und zweiten Universitätsprediger ernannt und folgte 1877 einem Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel. Ein Jahr später wechselte er nach Erlangen über, am 1888 in die Universität Leipzig, kehrte aber im Jahre 1892 nach Erlangen zurück. Die Zahl seiner Schriften ist sehr groß. Seine Hauptwerke sind: „Geschichte des neuhebraischen Kanons“ (1888—1892), „Einführung in das Hebräische“ (1891—1899), „Kommentar zum Neuen Testament“ (Bd. 1 Mathäus) 1903, Bd. IX (Matthäus) 1905.

Ernennung. Der Kreisarzt Dr. med. Gustav Fome in Culin ist in den Kreisarztbezirk Dramburg versetzt worden; sein Nachfolger wird der Kreisarzt Dr. Bernhard Schreiber aus Dargau.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Gastspiel Mieke Hausmann.
Else Garell in dem zu Herzen gehenden Traumbild „Eine Vision“.
Voo-Doo? Das weibliche - oder männliche -? Rätsel und das übrige grossstädtische Varieté-Programm. Tageskasse von 10-1/2, und 4-6 Uhr.

Rennpreise

des Sächs.-Thür. Reitervereins sind in meinem Schaufenster ausgestellt. (5529)

O. V. Borchert,
 Grasse Steinstrasse 74,
 neben Café Bauer. Telefon 1191.

Apollo-Theater.

Täglich abends 8-10 Uhr **Gastspiel von Vera Forst und Robert von Valberg** mit ihrem Ensemble in dem mondänen Einakter-Sofias **„Reznicek-Typen in Wort und Bild“.**
 Heute Mittwoch, zum letzten Male:
 „Wo bleiben Fort und Valberg?“ „Die weisse Gefahr.“ „Ein moderner Einbrecher.“ „Das Erbeben.“
 Morgen Donnerstags **Erstaufführung** von abends 8.10 Uhr:
 „Er, Sie und Er.“ „Das Verdrängungslied.“ „Das Erbeben.“
 Bortverkauf zu ermäß. Preisen i. d. Bekant. Bortverkaufsstellen.



Rennen

auf der neuen Rennbahn in Halle a. S.
 am Hettstedter Bahnhof
 Sonntag, d. 12. Oktober 1913, von 2 Uhr ab.
5 Herren- u. 2 Jockey-Rennen
 darunter Herbstpreis- u. Oktober-Handicap.
 Alles andere siehe Plakate. (6860)

„Cerne Gabelsbergers edle Kunst“
 (Grundlage der deutschen Einheitsstenographie). (5517)
 Unterrichtsbeginn Donnerstag, 9. Oktober 1913 im Vereinsheim „Gold. Schützen“, Gr. Ulrichstr. 57.
Gabelsberger'schen Stenographen-Verein Halle e. V., begr. 1860.

Saal des Neumarkt-Schützenhauses
 Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr
Lieder- u. Duettabend
Lisa u. Scholander
 Neues Programm. Karten zu M. 2.10, 2.10, 1.55, 1.05 in d. Hofmusikalienhandlung v. Heinrich Hofman, gr. Ulrichstr. 88.

Zango

solche die neuesten Tänze der Saison lehrt in Privat-Familien und im geschlossenen Zirkel. Ein Sommer-Betrieb beginnt am 15. Oktober. Gebl. Anmeldungen Magdeburgerstr. 52 erbeten. Teilschüler d. Hochschule u. Mitglieder, d. Senatsesch. deutsch. Tanzlehrer.
Hugo Weber,

Kirchenkonzert zu Holleben

am Sonntag, den 12. Oktober 1913, nachmittags 4 1/2 Uhr zum Festen der Jugendpflege.
 Eintrittskarten mit Programm zu 1.20 Mk., 0.80 Mk. und 0.60 Mk. an den Strömteintoren.

Verband der deutschen Musiklehrerinnen

Musikgruppe Halle.
 Für das Winterhalbjahr werden folgende musikwissenschaftliche Kurse eingerichtet: a) Theorie der Musik (Fr. Hachtmann, Rich. Wagnerstr. 2); b) Musikgeschichte mit Erläuterungen am Klavier (Fr. Pankow-Maybauer, Gr. Steinstr. 9); c) Organlehre, Sprechtechnik - Deklamation (Fr. Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17); d) Gehörbildung, Musikdiktat, Vom-Blatt-Singen (Fr. Dr. Münter, Hermannstr. 33); e) Rhythmische Gymnastik (Fr. Maty, Heinrichstr. 8). Honorar für die ersten 4 Kurse (15-18 Std.) Mk. 15, für den 5. Kursus 24 Mk. halbjährlich.
Beginn Mitte Oktober.
 Diese Kurse dienen gleichzeitig zur Vorbereitung auf die Prüfung des Verbandes der deutschen Musiklehrerinnen. (7025)
Der Vorstand.

K. Mauersberger,

Spezial-Reinigungs-Anstalt und Färberei für Gardinen jeder Art,
 besonders der feineren Qualitäten, mit Appretur „auf Neu“ in weiss, elfenbein, crème, ecru etc.
Kunststopferei für Gardinen.
 Durch meine hervorragenden Spezial-Einrichtungen bin ich am Platze nachweisbar am leistungsfähigsten. Viele Anerkennungen. (6829)
In Halle 8 eigene Läden.
 Telephone für den Stadtverkehr Nr. 1248 u. 1252. Fabriktelefon Ammendorf Nr. 20.

Hemdenteile, Fänterstücke, Nickerleinen, Schneiderartikel.
Liebermann, Gelststr. 42, Ecke Thaliasstr.

Stadttheater in Halle.
 Donnerstag, den 9. Okt. 1913
 34. Vorst. im Abend. 2. Viertel. Schillerkarten à 1.20 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
 4. Vorstellung im Schauspiel-Gebäude.
 1. Akt: **Miss Sara Sampson.**
 Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.
 Spielleitung: Oberreg. R. Schölling.
 2. Akt: **Der Geizhals.**
 Ein Willkürspiel von N. Friedrich. Mit Sara, dessen Tochter Beta Goff. Wellefont F. Kautsch. Marwood, Wellefont's alte Bediente Fr. Zander. Wellefont's ein junges Kind, der Marwood's Tochter H. Feld. Wellefont, ein alter Diener v. Sampson vom Weber. Nanten, Bediente des Wellefont Fr. Conrath. Wellefont's Mädchen bei Sara Fr. Selchow. Hannu, Mädchen der Marwood G. Ahmann. Der Geizhals Georg Zick. Ein Diener D. Schmelting. Vorangestellte d. literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Restöffnung 7 Uhr. Abf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. 17065



Eine ganze Garbe - die Aehren für zirka 60 Tausend Korn edler Gerste sind nötig, um 20 1/2-Ltr.-Flaschen echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen; daher der Nährwert; daher die Esslust, Lebenslust, Arbeitsfreude, die der Genuss des Köstritzer hinterlässt. Köstritzer Schwarzbier ist ein Trost für die Bleichsüchtigen - dem Rekonvaleszenten ein Halt - der stillenden Mutter eine Erquickung - dem Blutarmen ein heilsames Medikament - Köstritzer Schwarzbier bringt verlorene Kräfte wieder - Köstritzer Schwarzbier: die Erde und das Licht der Sonne haben es hergestellt und die eisenhaltigen Eleonorenquellen. (5524)
 Nicht zu verwechseln mit den obergrünen veräuserten Malzbieren. Nur echt bei dem Generalvertreter
E. Lehmer
 in Halle a. S., Landbergerstrasse 7, Fernruf 238, und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Prima Kernenlederriemen u. Kamelhaarriemen sowie Reparaturen schnell und preiswert. (6821)
Hempel & Richter,
 Halle a. S., Tel. 816, Lindenstraße 68 (Ecke Thomaststraße), (früher Magdeburgerstraße 67 I).

W. & P. Kohlberg,
 Spezial-Malzschnittderei.
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 94

H. Bergmann
 Möbelfabrik u. -Magazin,
 Fleischerstr. 31, Teleph. 2382
 empfiehlt wegen Neubau und Räumung einiger Lageräume zu sehr billigen Preisen
 1 Speisezimmer, hell Eiche sowie Mehrzweckzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen- u. einzelne Möbel.
Ausstattungen
 von M. 200, 500, 800, 1200 bis 5000 stets am Lager. (6812)
 Lieferg. frei durch eig. Geschirr.

Hallesche Dampf-Waschanstalt
 Dessauerstr. 5.
„Victoria“ Fernsprecher 1090.
 J. Grunfeld. (5528)
 SPEZIALITÄT:
 KRAGEN, MANSCHETTEN, OBERHEMDEN, Haus- und Leibwäsche, Gardinen.
 Schonendste Behandl. Freie Abholung u. Lieferung.
 Hervorragend schöne Ausführung.

Blüthner-Flügel
 und Pianinos
 Altona vorkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 88/84, Telefon 635.

Optische Waren preiswert und gut.
Doppelfocus-Gläser für Nähe und Ferne zu Originalpreisen.
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Mühlhausen i. Thür. Schülerheim
„Der getreue Eckart“
 Bestens bewährte u. empfohl. Anstalt f. gewissenh. u. liebevolle häusl. Erziehg. evang. Knaben a. gut. Fam. Auf Wunsch Sonderunterr., zelsicher. Angew. Schulen am Orte mit nur kleinen Klassen. Vorteilhaft. Umschichtung Zurückgeblieb. oder Schwachbegabter. Freisp. durch die Anstaltsleitg. (6818)

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag: Will und Wiebke. - Freitag: Die Walküre.
 Altes Theater: Donnerstag: Das Heldenvergnügen. - Freitag: Will und Wiebke.
 Operetten-Theater: Donnerstag: Der Freischütz. - Freitag: Das Varnernmädchen.
 Schauspielhaus: Donnerstag: Die heimliche Heirat.
 Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag: Das Mädchen des Cremlin. - Freitag: Sphello.
 Weimar.
 Hof-Theater: Donnerstag: Das Ronquet. - Freitag: Erstes Abonnementkonzert.
 Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag: Der Wundtrockner. - Freitag: Rigoletto.
 Dessau.
 Hof-Theater: Donnerstag: Geht, wenn du willst. - Freitag: Der Kaufmann von Venedig.
 Altenburg.
 Hof-Theater: Freitag: Carmen.
Waschgefäße, dauerb. billigt. H. d. H. G. S. Zander, Gr. Ulrichstr. 12, Tel. 12.

Wollene Golf-Jacken (weiss und farbig) (6827) für Damen und Mädchen. Grösste Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Boock,** Breitestrasse 1 und Markt, Roter Turm 12.

Solbad Fürstental
 Robert Franzstrasse 10. Telefon 2640.
 Nach vollständ. Renovierung wieder geöffnet.
Natürliche Solbäder aus eigener Solquelle (stark radioaktiv).
 Irisch-römische Bäder mit Soleveredampfung sowie alle anderen Bäder und Massagen. Gutgeschultes Personal.
Dampfbadung in allen Räumen. Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Blüthner-Flügel
 und Pianinos
 Altona vorkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 88/84, Telefon 635.

Heberwinterung
 von Palmen, Lorbeerbäumen, Oleander- u. Gestrüchten übernimmt (6241)
Max Schmidt Gärtnereien,
 Halle a. S., Taubenstr. 22. Ammendorf, Bahnhofsstr. 9.
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Bersten, Halle a. S., Telefon 8108 u. 8100.

Zum Würzburger.
 Morgen Donnerstag **Schlachtefest.**
 Kochschaffenssohl Ludwig Riese. (5525)

Blüthner-Flügel
 und Pianinos
 Altona vorkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 88/84, Telefon 635.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 8. Oktober. (Eigenes Blatt.) Die heutige Börse nahm einen recht stillen Verlauf. Die Spekulation erhebt wieder das alte Favoritenpapier, nämlich die Canadianan, auf den Schiff, und die Limbige darin gewonnen eine bedeutende Aufwertung. Die Kurssteigerung betrug nahezu 3 Prozent und wurde mit ansehnlich günstigen Nachrichten über die Entwicklung des Unternehmens und die höchstentscheidende Lage in London und New-York begründet. Die Kurse in Canadianan erwiebs sich von günstiger Stimmung auf die Abnahme, indem namentlich die führenden Werte des Platin, Schiffschiff, und Eisenbahnen leichtes Bestätigungen erlitten. Im allgemeinen war aber abgesehen von Canada, das Geschäft sehr still. Die Politik schien ziemlich aus dem Kreis der Berichterstattungen ausgeklammelt zu sein. Wichtigste Hauptpunkte der Schwanungen ihrer Kursst. Später brachten die Kurse infolge der Geschäftstille fast allgemein etwas ab. Rgl. Geld 4 1/2 Prozent. Staatsanleihe 4 1/2 Prozent.

Berliner Profiteurbörse.

Berlin 8. Oktober. (Eigenes Blatt.) Der Verkehr am Getreidemarkt war heute etwas lebhafter. Trotzdem Amerika etwas höhere Notierungen gefordert wurde, wurden die Preise im Verlaufe des Marktes niedriger, da die Provinz in recht umfangreicher Weise als Verkäufer auftrat. Mehrere Sorten waren bei behaupteten Preisen auf gefragt. Reis und Weizen lagen ohne Geschäft. Weizen, Weizen, Weizen.

Getreidemarkt.

Getreide: R. 169.00, Weiz. 192.50, Weiz. 199.75 A; metz. R. 169.00. Weiz. 168.00, Weiz. 166.75 A; metz. O. 169.00. Weiz. 168.00, Weiz. 166.75 A; metz. Weiz. 169.00, Weiz. 168.00, Weiz. 166.75 A; metz. Weiz. 169.00, Weiz. 168.00, Weiz. 166.75 A; metz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur braunschweigischen Frage. Berlin, 8. Okt. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist Prinz Ernst August der Meinung, daß seine Meinungen in dem bekannten Briefe an den Reichsfanzler über das im Rahmeneid liegende Versprechen klar und bestimmt seien, daß niemand das Recht habe, an seinen Worten zu denken und zu rütteln. Es sei für ihn unverständlich, wie jemand daran zweifeln könne, daß dieses Versprechen auch in Geltung bleibe, sobald er deutscher Bundesfürst geworden sei und daß er sich an sein Versprechen gebunden fühle.

Bank für Handel und Industrie

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank notes. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and Pfandbriefe.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland verschärft sich.

Konstantinopel, 8. Okt. (Neubung des Wiener K. Korrespondenz.) Das Breitschwerer veröffentlicht eine Aufforderung des Militärregiments von Konstantinopel, durch welche alle Offiziere des 3. Armeekorps in Thrazien ersucht werden, sofort auf ihren Posten zurückzukehren.

Der Aufstand in Albanien. Triest, 8. Okt. Nach amtlichen Berichten hat gestern in der Gegend von Diakova ein heftiger Kampf zwischen Albanern und montenegrinischen Truppen stattgefunden. Auf beiden Seiten waren beträchtliche Verluste zu verzeichnen. Mehrere Einzelkämpfer fehlen noch.

Selmar, 8. Okt. Die Albanen sind aus dem jetzigen Gebiet mit Ausnahme des Ortes Diakova, herausgedrängt. Von den serbischen Truppen sind bis jetzt 1500 Mann gefallen.

Eine deutsche Militärmission für das türkische Meer. London, 8. Okt. Die Times meldet aus Konstantinopel, daß die osmanische Regierung den Entschluß gefaßt habe, die Armee von einer deutschen Militärmission unterstützen zu lassen. Die Verhandlungen seien bereits angeknüpft.

Eisenbahnunfall bei Magdeburg.

Magdeburg, 8. Okt. (Mittl.) Der aus der Richtung Braunschweig kommende Güterzug 7507 überfuhr heute morgen 12 Uhr 20 Minuten das auf „Süd“ liegende Güterbahnhofsgleis vor dem Bahnhof haltenden Güterzug 8917 auf. Ein Zugführer wurde leicht verletzt. 15 Güterwagen entgleiten, wurden sehr stark beschädigt wurden. Beide Hauptgleise waren für den weillischen Bahnhofsverkehr gesperrt. Die Schmalgasse 179, 145 und 9, der Personenzug 400 und der Postzug 8006 wurden über Dächern geleitet. Diese sowie noch einige Personenzüge erlitten Verletzungen bis zu zwei Stunden. Bis 6 Uhr früh wurde der Nahverkehr durch Umleiten an der Unfallstelle aufrecht erhalten. Von 6 Uhr ab war das Gleis Magdeburg-Braunschweig wieder betriebsfähig. Sterblich konnte der Gesamtverkehr durch einige Minuten nicht unterbrochen werden. Das Schmalgasse-Braunschweig-Magdeburg wird voraussichtlich bis Mittags wieder fahrbar.

Professor v. Werners Beurlaubung.

Berlin, 8. Okt. Der Direktor der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg, Prof. Carl Professor Anton v. Werner, hat einen sechsmonatigen Urlaub angetreten, den der Minister auf Verlangen seiner Gesundheit bewilligt hat.

Professor Eduard Scharf. Berlin, 8. Okt. In Erlangen bei Jülich ist der ordentliche Professor und Direktor des Pharmazeutischen Instituts an der Universität Straßburg, Dr. Eduard Scharf, gestorben.

Rom „Imperator“. Wie die Times erzählt, hat die Centralamerika-Armee angefangen, ab dem Imperator in den Docks der Puerto Rico Aufnahme finden konnte, falls die Befehlshaber der dortigen Armee, den Schiff für die fährlichen Reparaturarbeiten von Hamburg über Southampton dorthin zu senden. Die Verarmung der Docks des Werkes antwortete, sie könne den Imperator in ihren hiesigen Diablonen-Docks unterbringen.

Torreon übergeben. New-York, 8. Okt. Einem Telegramm aus El Paso (Texas) zufolge hat der Befehlshaber der Bundestruppen den Aufständischen die Stadt Torreon übergeben.

Der kleinerer Altinmalerschloß. Wien, 8. Okt. Vor dem hiesigen Schloßbezirk begann heute der Prozeß gegen den 89 Jahre alten Kleinrentner Wenzel Freytag, der im Jahre 1811, der hiesigen Hof-, nach vorläufiger Verurteilung mit anderen, von der Untergerichtsinstanz erbeten Personen aus religiösem Fanatismus den zwölfjährigen Kaiser Maximilian I., um ihn zu Altinmalerschloß das Leben zu rauben, als er am 25. März 1911 auf dem Grundstücken der Hofregimenten Salgauer mit anderen Kindern spielte, erschossen und das Gebäude der Kaiserin gestiftet zu haben. Die Verhandlungen sollen nach dem Urteil und seiner Zustimmung Andrei Jusufschinski, um ihn zu Altinmalerschloß das Leben zu rauben, als er am 25. März 1911 auf dem Grundstücken der Hofregimenten Salgauer mit anderen Kindern spielte, erschossen und das Gebäude der Kaiserin gestiftet zu haben.

Wälschheim (Alein), 8. Okt. Der Ausschuß der Pariser Französischen Antiquarier-Vereinigung, der am 25. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 13 Prozent, wie im Vorjahre, vorgeschlagen.

Bank für Handel und Industrie (Darmsstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 8, reg. u. d. Stadtbank.

Aktienkapital und Reserven, 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank notes. Includes sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and Pfandbriefe.

Schluss-Kurse.

Table listing closing prices for various stocks and bonds, including titles like Ametris Friede, Bochumer Gußstahl, and others.

Kursnotierungen der Leipzig'sche Börse vom 8. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Mitgeteilt vom Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Table listing stock prices and exchange rates for Leipzig, including titles like 3 1/2 Sächsische Rente, 3 1/2 do. Staatsanleihe, etc.

Aktien.

Table listing various stocks and bonds, including titles like Ausg. Tepl. Alb.-Akt., Busch-Edl.-Akt., etc.

Kuxe-Notierungen v. S. Okt.

Table listing exchange rates and prices for various currencies and commodities, including titles like Adler-Aktien, Aram, Beidenrode, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Fiskalverein für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

hat seinen Jahresbericht für 1912/13 veranlagt. Außer ca. 600 Einzelmitgliedern...

Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen

nach festem Vernehmen nach auf den 21. Oktober zu einer Tagung einberufen.

Landeslehrerversammlung der beiden Fürstentümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen.

An der am Dienstag in Arnstadt abgehaltenen Versammlung hielt Professor W. Klein aus Jena einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über die nationale Einheitschule...

Die gemeinsame Jahresfeier

des Evang.-luth. Chorverbandes und des Organisten- und Kantorvereins für die Provinz Sachsen in Jena...

Unfall-Chronik.

Der 14jährige Schulkinde Hermann Goldmann, der in Götze bei Gienburg auf einem Wagen mit seinen Angehörigen noch heute heimwärts fuhr...

Den Verletzungen, die er am Sonntagabend in der Seeberg-Strauzei zu Götze durch den Gürtel eines Pferdes erlitten, ist der Brauereiarbeiter Ch. Wulfer erlegen.

st. Ammenborn, 7. Oktober. (Gemeindevertreter) Die Verammlung nahm Kenntnis von einer Mitteilung der Rgl. Regierung...

ts. Ammenborn, 7. Oktober. (Ein Schatturten) hielt der Turnverein am Sonntag in Gaudis Rekonstruktion...

Salzen, 8. Oktober. (Ein Wirtensong) soll nächsten Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr hier stattfinden.

Wernigerode, 8. Oktober. Die Wernigeroder Kreisfahnen wird erst Ende des Monats erscheinen.

Günners, 7. Oktober. (Die Stadtbereitungen) stimmten der Verapachtung mehrerer Parzellen im Zehelgrund zu...

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wochen fertiggestellt sein, so daß nach dieser Strecke noch vor dem Winter für den Verkehr gefahren sei wird.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Wernigerode, 8. Oktober. (Die Interessengruppen) bei der Stadtbaukommission haben nach der bisherigen Feststellungen die Summe von 30 000 Mark erreicht.

Kongresse und Ausstellungen.

Ein Frauenkongress für kommunale Arbeit. Der Allgemeine Deutsche Frauenverein, der seit einigen Jahren seine Arbeit insbesondere auf die Erweiterung der Frauenarbeit...

Der erste Kongress für Selbsthilfe und allgemeine Gemeinnützigkeit trat am Dienstag in Berlin in der Aula der Universität zusammen. Es ergab sich, daß der von Berliner Seite organisierte Einladungs eine große Zahl von Gästen...

